

Franckesche Stiftungen zu Halle

Zweyfache Sonne Gegen Auf- und Nidergang Zu Erleuchtung Der Heyden/ Juden/ Ketzer/ und Sünder

Schmidt, Aurel

Augspurg, 1727

VD18 12068977

Das erste Capitel. Vorbericht vom Anfang der Regularischen Observanz unter
denen Minderen Brüdern S. Francisci.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-195016

Leben

Des Heiligen

JACOBI de MARCHIA.

Das erste Capitel.

Vorbericht vom Anfang der Regularischen Observanz unter denen Minderen Brüdern S. Francisci.

Es ist nichts so vest gebauet / daß es nit mittler Zeit einen Riß bekomme / und von eingeschlichenem Alter untergraben / zu wancken begunne. Es ist das Alter wie ein stiller Fluß / welcher je weiter sich in seinem Rinn- Saal fortwelkt / je nachtheiliger denen anligenden Geldern / und Wäldern / Wiesen / und Handen zusetzt / Schlacht und Wehr unvermerckt durchbohret / und außspühlt / daß / wo nit sorglich vorgebogen wird / zu Letzt alles zum Fall sich neigen muß : Die H. Kirch Jesu Christi so gar / wie immer auf einem von der Höllen selbst unüberwindlichen Felsen gegründet / hat gleichwohl solche dickische Untreu des Alters nit hinderen mögen / daß sie nit von Apostolischen Zeiten an mehrmahlen nöthig hatte durch neuen Eyser Apostolischer Männer / wie mit so vielen

A

Pfeis

Pfeilern/ unterstützet zu werden/ nach eigener Bestandtnuß Römischer Warheit Innocentii III. wann er von dem H. Vatter Francisco, der ihm in wunderbarlichem Gesicht die zum Fall geneigte Lateranensische Kirch mit untergesetzten Rußcken anhalten/ gezeigt worden/ unverfälscht/ und Prophetischen Außspruch gethan hat: Warhafftig diser ist es/ welcher mit Wort/ und Werck/ Lehr/ und That die Kirch Jesu Christi unterbauen wird/ vom Fall zu retten.

Soll demnach niemand befrembden/ daß so verdrüßliches Unheyl auch die von Francisco nach dem Geist des Heil. Evangelii eingeführte Religion mit denen Jahren verunglücket hat/ und auch dise nach und nach vom ersten Eysen/ und strenger Haltung Evangelischer Vollkommenheit zu weichen und zu wancken in Gefahr gesetzt worden/ mit anerkennen ihre Regul und LebensArth ohne dem das Marck des H. Evangelii/ und mithin sonders der verderbten Natur des Menschen zuwider ist. Gleichwie aber der Herr seiner Kirch zu allen Zeiten/ und in allen Gefahren/ seinem dem ersten Kirchen-Haupt zu gesagtem Versprechen zu Folg/ gelegene Fürsorg gethan/ also wolte er eben so wenig zugeben/ daß in jemahlig zufallender Noth mit allzeit Gottsförchtige Eysener/ und heilige Männer aufgestanden/ die sie wie eine starcke Mauer entgegen gesetzt hätten (a) für das Haus Israel/ die H. Regul/ und Evangelische Lehr Francisci in ihrer

(a) Eszech. 13. 7. 5.

ihrer ersten Strengheit/ und Vollkommenheit zu erhalten / welches Christus dem Heil. Vatter längst zuvor / und in ersten Jahren seines Generalats mit folgenden nachdrücklichen Worten versprochen hat : (a) Warumben betrübest dich du armer Tropff ? hab ich dich dann darumben zum Hirten bestellt über meine Religion , daß du nit wissen sollest / daß ich dero hauptsächlich der Urheber und Schutz- Herr bin ? Ich hab dich über sie bestellt einen einfältigen Menschen/ damit was ich in dir würcke/ mit menschlichem Fleiß / sondern der Gnad von Oben herab werde zugeschriben. Ich hab sie beruffen / ich will sie erhalten/ und weyden/ und so einige abfallen/ will ich an derer Stell andere einschieben / also daß / wann sie noch nit gebohren / will ich machen/ daß sie gebohren werden : Und wie immer dise arme Religion vom hefftigen Sturm- Gewitter soll erschüttert werden/ wird sie gleichwohl durch meinen Beystand allzeit unverfehrt bestehen.

Wann dann zu unterschiedlichen Zeiten der Feind alles Guten den Saamen des Unkrauts in den Acker Evangelischer Vollkommenheit einzusprenken sich bemühet / haben sich allemahlen solche Männer herfür gethan / die die Heil. Regui ihres Seraphischen Stifters in ihrer Reinigkeit nach dem Buchstaben gehandhabet / und endlichen in der allgemeinen Kirchen- Versam-

A 2

sambe

(a) S. Bonav. in vita c. 2.

sammlung zu Constanz am Bodensee / die Sach dahin gebracht haben / daß diejenige / welche weiß nit was für Privilegia, und Freyheiten / die in die Convent- und Conventualen eingeschlichen / vor schukten / mithin von dem Geist ihres Heil. Vaters gewichen waren / Anno 1415. von denen Regul-Eyferern ab / und letztlich unter Leone X. gar in ein besonders Corpus gesondert worden. Ware aber in besagtem Jahr die Regularische Observanz sehr dinn gesät (so weit hat das Ubel in nit gar 200. Jahren umb sich gefressen) daß außer einigen Clöstern in Franckreich / durch Welschland nur etliche dreyßig arme Häußlein zu zehlen waren / in welchen die arme Kinder Francisci in höchster Armuth / und Eyfer in strenger Reglhaltung ihrem GOT diene ten. Von diesem kleinen Häußlein thut Nicolaus Farenis (a) folgende Zeugnuß: Unsere Vätter waren wenig an der Zahl / demüthig / und veracht in denen Augen der Menschen / aber groß und angenehm in Gottes Angesicht / in Glauben vest / eyferig in ihrer Religion, reich in der Armuth / in der Liebe brünstig / in reinester Keuschheit ohne Nasen durchleuchtig / wohnten in kleinen armen Häußlein beyßamm / und warteten mit ungemeiner Innbrunst stets / und unermüdet dem Heil. Gebett ab. Ihr Fasten war streng / die Speiß schlecht / ihr Demuth voll heiliger Eyfersuche / sie giengen

(a) In vita S. Joan. Capistrani.